JUNGWACHT
SCHÜPFHEIM
ST. MICHAEL

Ausgabe Mai 2020

JW-AKTUELL

Inhaltsverzeichnis

Scharwerbetag im Verkehrshaus 4
Bericht der ehemaligen Scharleiter 5
Rückblick Pfingstlager 2019 8
Rückblick Sommerlager 2019 12
Sommerlager 2019 - Biwakgeschichten 20
Vorstellung unserer neuen Scharleitung! 25
Lasst uns heut zusammen singen…! 29
Unsere neuen (Hilfs-)Leiter 30
Gruppenstundenrückblick 33
Rätselecke 37
Kunterbunt 38
Impressum 39
Schlusswort 39

Auf in ein neues Abenteuer!

Liebe Jungwächter, Eltern, ehemalige Vereinsmitglieder, sowie Freunde der Jungwacht.

Ja, zurzeit herrscht nicht gerade eine schöne Situation auf der Welt. Auch die Tätigkeiten der Jungwacht Schüpfheim sind dementsprechend quasi stillgelegt. Nun hoffen wir natürlich das im kommenden Juli trotz der Verschiebung des Kantonslager unser vereinsinternes Sommerlager durchgeführt werden kann. Mehr dazu im beiliegenden Brief und sobald neue Informationen vorhanden sind werdet ihr es schnellst möglich erfahren.

Dennoch möchten wir euch mit diesem neuen Magazin ein wenig Abwechslung in euren Alltag bringen und einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr bieten. Denn da ist so manches passiert! Abermals konnten zwei tolle Lager mit euch durchgeführt werden, wobei wir viele neue Abenteuer erlebt haben. So ist in dieser Ausgabe dieser Teil sehr umfangreich und blickt auch auf all die tollen Biwaks der einzelnen Gruppen zurück. Neben dem konnten wir auch das neue Vereinsjahr ohne Schwierigkeiten und voller Energie starten. In diesem begrüssen wir nun drei neue Hilfsleiter in unserem Team. Auch Sie werden sich hier ausführlich vorstellen. Aber auch bei der Scharleitung hat sich etwas getan, denn wir haben in diesem Jahr mit Silvio Emmenegger und Jan Schöpfer zwei neue Steuermänner in unserem Verein. Sie haben das Ruder von Sandro Schmid und Ardian Stalder übernommen und sie werden sich ebenfalls ein wenig vorstellen.

Ansonsten bleibt das JW-Aktuell wie gehabt. Nämlich mit Gruppenstundenrückblicken, erlebten Events, Rätselecke und vielem mehr.

Wir wünschen euch
viel Spass beim Lesen!

Tapfer und Treu

Das MAGATEAM
Sascha und Adrian

Scharwerbetag im Verkehrshaus

Das neue Jungwachtjahr beginnt meistens mit dem Scharwerbetag. Das Ziel dabei ist es wieder neue Buben für unsere Schar zu begeistern und mitzureissen (nicht wörtlich gemeint ☺). In diesem Jahr zog es die Jungwächter, die angehenden Mitglieder und auch die Leiter an einem sonnigen Tag Richtung Luzern. Dort haben wir das Verkehrshaus wieder einmal unsicher gemacht. Nach dem Appel der Leitenden, dass nicht «gscheret» wird, ging es gleich nach der Ankunft los und die einzelnen JW-Gruppen verteilten sich in alle Ecken. Sei es beim Flugsimulator, den Zuggames, dem Riesenflipper, der Raumfahrtabteilung oder bei der Technik-Area, wir waren einfach überall. Die jüngsten Gruppen hatten aber auch besonders Freude beim Baustellenplatz und baggerten und fuhren wie die Wilden herum.

Auch im nächsten JW-Jahr wird dieser tolle Event durchgeführt und ist auch immer im Jahreskalender ersichtlich. Wenn ihr also einige Schulkollegen habt, die nicht viel von der Jungwacht wissen bzw. gerne mal kommen möchten, nehmt sie doch beim nächsten Mal zu diesem Anlass mit. Alle sind willkommen und so wird unsere Schar immer grösser und besser!

Bericht der ehemaligen Scharleiter

Drei Jahre lange haben Sandro Schmid und Ardian Stalder die Jungwacht im Posten der Scharleitung geleitet. Was sie alles in ihren Buben-, Leiter- und Scharleiterjahren erlebt haben erzählen sie am besten im folgenden Bericht selbst…

Sandro und Ardian verabschieden sich

Im Jahr 2005 startete für Ardi ein grosses Abenteuer und er trat der Jungwacht St. Michael Schüpfheim bei. Nach einem hochspannenden Jahr entscheid er sich ohne Wenn und Aber ins Lager zu gehen. Ein Jahr später folgte auch Sändu Ardians Beispiel und wurde Mitglied der Jungwacht. In diesem Jahr war übrigens auch das 75-Jahr Jubiläum der Jungwacht schweizweit (vielleicht sind wir älter! ;P). Auch er empfand die Jungwacht als eine super Sache. Für beide folgten jeweils weitere sieben Bubenjahre, in welchen sie sämtliche Lausbubenstreiche vollzogen. Trotz Armbruch oder sonstigen Gebrechen, stand es für die beiden nie zur Diskussion irgendein Lager zu verpassen. Wir beiden erinnern uns noch gerne daran, dass die Leiter auf der Wanderung noch auf der anderen Seite des Fotos gestanden sind. Nicht weil wir eine mit geringer Anzahl Pixel versehene Digitalkamera an dieser Stelle verwendet haben und auch nicht weil der Gestank der Buben so fürchterlich war, sondern die Anzahl Buben bald nicht auf ein gesamtes Foto vermochte.

Das Geknöpf der Vipers

Die Gründe für unser aktives Dabeisein waren sicherlich unsere Leiter. Bei den Vipers (die wirklichen 1996er), wo Ardian seine Bubenjahre verbrachte, waren zu Beginn Lukas Emmenegger, Luca Schütz und Stefan Engel. Nach einem knappen Jahr erhielten die Vipers neue Leiter, namentlich Roger Dahinden und Stefan Emmenegger. Nach dem Roger Dahinden nach drei Jahren die Jungwacht verliess, leitete Stefan Emmenegger zusammen mit Lukas Koch die Gruppe zu Ende. Danach entschieden sich alle drei Buben der besten Gruppe, die die Jungwacht je gesehen hat, Leiter zu werden.

Wer ist das?

Sandro mag sich noch gut an die erste Gruppenstunde im Schinterwald erinnern. Mit Flavian und Mümpf bauten wir eine Hängematte und eine Seilbrücke. Nach einer so actionreichen Gruppenstunde war er fast an jeder Gruppenstunde dabei. Bei der Gruppe Pandas gab es nach Flavian und Mümpf viele Leiterwechsel. Zum Beispiel war Elmar Bösch oder Lukas Studer unsere Leiter. Im letzten Jahr ging Köbeli und Peter Röösli mit den Pandas aufs Biwak und machten Freiburg unsicher.

Die legendären Panda-Koffer

Nach vielen Gesprächen und mit viel Überzeugungskraft -… Neeeeeeeeeeed – entschieden sich beide nach den genialen Bubenjahren weiterhin in der Jungwacht zu bleiben und als Leiter ihr Unwesen zu treiben. Ardian übernahm zusammen mit Erich Koch die Gruppe Bulls. Sandro übernahm zusammen mit Flavian die Eisbärenbande. In diesen Jahren gaben beide ihr Wissen weiter und planten einige unvergessliche Gruppenstunden. Eine der besten Gruppenstunden, die die Bulls hatten, war die selbstgemachte Riesen-Seifenblasen Gruppenstunde. Dabei produzierten die Bulls mit einer selbst hergestellten riesigen Seifenblasen-Schnur, riesige Seifenblasen. Die Seifenblasen waren gesponsert von Richis und Ardis «Riesige Seifenblasen Company» aus Schüpfheim.

An einem Samstagnachmittag, als die Eisbärenbande bei einem schönen Herbstwetter, wo es viele farbige tolle Blätter am Boden hatte, entschied sich die Gruppe eigentlich für eine Partie Wikingerschach. So viele Herbstblätter wie es an diesem Tag hatte, hatte es noch nie in Schüpfheim gegeben. Deswegen nutzen die Eisbärenbande die Chance und spielten stattdessen „Vergrabe-Flavian-in-Herbstblättern“. Das waren nicht die einzigen besten Gruppenstunden, die wir erlebt haben. Wie Ihr sicherlich wisst, erzählt kein Magier seinen besten Tricks.

Ardi und Sven am gamblen

Nach einigen wenigen Jahren als Leiter übernahmen wir das Zepter von Mümpf und Ivo. Wir beide entschieden uns gemeinsam diese Herausforderung anzunehmen und den Erwartungen aller Seiten gerecht zu werden. Nach dem 2016 die Teilnehmeranzahl im Lager sich auf max. 18 Teilnehmer beschränkte, beschlossen wir folgendes Ziel zu

erreichen: Die Teilnehmer Anzahl in den Lagern über 30 Buben zu bringen. Wir können mit Stolz sagen, dass wir dieses Ziel erfüllt haben. Jedoch ist dies nicht nur unser Verdienst. Dank dem, dass das Leitungsteam uns nach einem erfolgreichen Wechsel als neue Scharleiter aufgenommen haben, konnte das gesamte Leitungsteam diesen Erfolg ermöglichen. Ohne das Engagement der Leiter ist jeder Scharleiter aufgeschmissen. Das Zusammenarbeiten innerhalb dem Leitungsteam war sicher ein Highlight. Zusammen haben wir immer wieder Vieles und Tolles vollbracht. An dieser Stelle danken wir dem Leitungsteam für die Unannehmlichkeiten – Scherz ;P (Lieber Leser und Liebe Leserinnen gönnen Sie sich einen Lacher). Und jetzt nochmals im Ernst- DANKE SCHÖN für die tollen vier Jahre.

In dieser Zeit durften wir vieles lernen. Zum Beispiel, dass der Humor nicht zu kurz kommen darf. Lustiger Fact ist, dass wir, die nun ehemalige Scharleitung, vor unserem Antritt der Scharleitung kaum zusammen gesprochen haben. Trotz den vielen Jahren, die wir beide in der Jungwacht verbracht haben, sprachen wir kaum mit einander und kannten uns vor der Zeit als Scharleiter kaum. Als wir die Scharleitung übernommen hatten, waren wir gezwungen mit einander zu reden. Wir mussten uns gefühlt gegenseitig das «DU» anbieten ;P. Erstaunlich war, wie wir uns verstanden haben und bemerkten, dass wir gleiche Ziele hatten. Jedoch blieben die Herausforderungen nicht aus, sondern begegneten uns in anderen Bereichen. Als gutes Beispiel an dieser Stelle, ist das Unwetter, welches uns 2017 in Wimmis etwas überrascht hatte oder der Leitermangel, den wir kurzfristig überbrücken mussten. Auch die neuen Statuten der Jungwacht St. Michael war ein zeitintensives und anstrengendes Unterfangen. Mit der neugewonnenen Erfahrung gehen wir nun einen neuen Abschnitt und überlassen nun das Ruder neuen motivierten und fähigen Scharleiter, namentlich Jan und Silvio.

Wir werden unser Ämtli auch offiziell ab der GV 2020 übergeben und die neuen Scharleiter bis Ende Schuljahr begleiten. An dieser Stelle wünschen wir der neuen Scharleitung und der Jungwacht St. Michael Schüpfheim alles Gute.

Tapfer und Treu

Ardian und Sandro

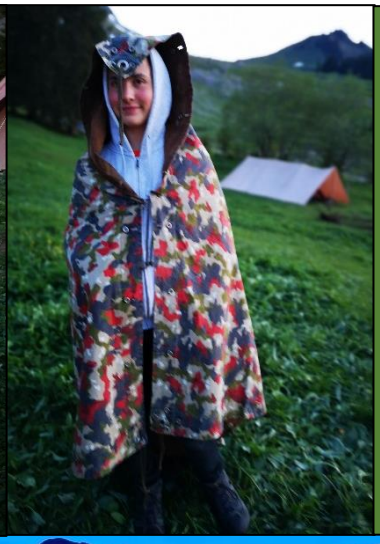
Rückblick Pfingstlager 2019

Das erste Highlight im Jungwachtsjahr ist mit Sicherheit das Pfingstlager. Vergleicht man es mit einem Dessert, ist das Pfingstlager das Sahnehäubchen. Ein kleiner Vorgeschmack, welcher einem das Wasser im Mund zusammenlaufen lässt und man danach das grosse Sommerlager kaum erwarten kann.

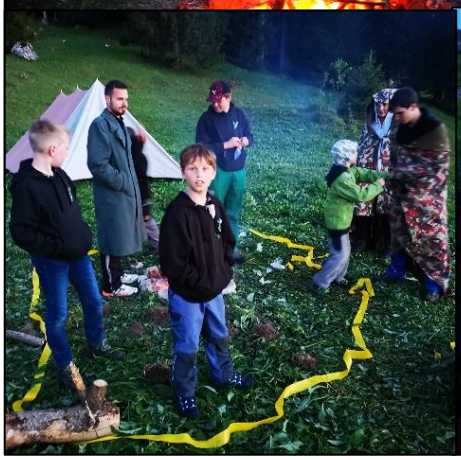
Die jungen Entdecker machten sich am ersten Tag des Pfingstwochenendes gespannt und voller Energie auf nach Sörenberg. Dort hatten die Leiter mit Unterstützung der Küche am Vortag bereits ganze Arbeit geleistet. Das altbekannte Esszelt, gefolgt vom unabdingbaren Küchenzelt standen bereits fest verankert an Ort und Stelle. Nach einer kleinen Stärkung ging es blitzschnell ans Aufbauen der Bubenzelte und genauso wichtig das Buddeln der Feuerlöcher. Bereits hier gilt, jeder hilft jedem!

Ohne Holz kein Feuer und ohne Feuer kein warmes Znacht! Die Buben machten sich also bereit für das klassische Holzsammelspiel. Welche Gruppe kann in kurzer Zeit am meisten Holz sammeln? Etwas müde vom gewaltigen mitgebrachten Lunch kam die Mittagspause wie gelegen, um sich im Zelt, oder vor dem Feuer etwas zu erholen. Bereits am Nachmittag im ersten Block wurde die Geschicklichkeit der Entdecker zum ersten Mal getestet. Die Bottleflip-Challenge wurde auf die Spitze getrieben und perfektioniert.

Schnell ging der Tag vorbei und die Schar nahm freudig das Nachtessen in Angriff. Frisch gestärkt kam schon die nächste Herausforderung auf die Abenteurer zu. Um die «Ciudad Perdida», die Verlorene Stadt wiederzufinden sollte man auf alles gewappnet sein. Auch auf Aktionen in der Nacht.



DAS SAL ZGA ME



Langsam in Lagerstimmung, fing der Sonntag mit einem deftigen Zmorgen an, damit auch alle fit sind für den nächsten Block. Auf dem neuen Kontinent weiss niemand was

uns erwartet. Eine entsprechende Vorbereitung ist demnach überlebenswichtig. Mit dem Erlernen des Bogenbaus und natürlich ganz viel Übung im Schiessen selbst, ist schon einiges getan.

Knöpfe können im Ernstfall über Leben und Tod entscheiden, deshalb sind auch sie ein Muss im Programm!

Nach einem gelungenen Tag genossen wir das schöne Wetter vor dem Lagerfeuer beim sogenannten Gruppenkaffee. Eine grossartige Gelegenheit um Marschmelonen oder Speck zu grillieren, Knöblistecken zu schnitzen, zu Singen oder einfach die Ruhe der Natur zu geniessen

Auf den Prachtstag folgte eine kalte Nacht, in der man sich tief in den Schlafsack vergraben musste. (Tipp: Trotz Stinkfürzen Prioritäten setzen! Krank sein ist auch scheisse;)) Doch auch die kälteste Nacht geht vorüber.

Am letzten Tag des Pfingstlagers musste bereits wieder ans Aufräumen gedacht werden.

Klassischerweise hatte Petrus für diesen Teil des Lagers seine Pforten geöffnet. Doch auch das schlug den tapferen Buben nicht gross auf die Stimmung. Die Energiereserven waren, wenn auch deutlich kleiner als zu Beginn des Lagers, noch lange nicht aufgebraucht und schrien nach mehr. Nach dem Aufräumen verabschiedeten sich die Buben vom Lagerplatz und wanderten talabwärts der warmen Dusche entgegen. Für die Leiter ging es zuerst noch zum «Muldenausladen», bevor auch sie den Heimweg antraten. Das Pfingstlager konnte den Neuen das Lagerleben näherbringen und in den alten Hasen hat es sicherlich die Lust aufs Sommerlager geweckt. Ziel erreicht!

Rückblick Sommerlager 2019

Das Vorlager von seiner besten Seite
Für uns Leiter ist das sogenannte Vorlager ein jährliches Highlight. Gleich nach unserer Ankunft auf dem leeren Lagerplatz ging es gleich mit dem Ausladen unserer Mulde los. Voller Energie und bei strahlendem Sonnenschein wurde die ganze Zeit aufgebaut und unser Lagerdorf nahm immer mehr Form an. Natürlich durfte der allgegenwärtige Spass nicht fehlen und so gab es immer wieder einen lustigen Moment z.B. unser Koch Erich (Hehe, checksch) mit seinen Balancierkünsten. Als schlussendlich am Sonntagmittag die Jungwächter auf dem Platz ankamen, waren das Esszelt, das Leiterdorf, die sanitären Anlagen und unsere Nobelküche fertiggestellt.

Auf die Plätz fertig… Gruppenplatz aufbauen
Kurz den Lunch weggespitzt, holten sich die Buben gleich ihre Zelte und starteten mit dem Aufbau ihres Gruppenplatzes. Zu einem JWS Gruppenplatz gehört neben einem tollen Spatz-Zelt, ein grosses Feuerloch und natürlich ein individuelles Vorzelt. Durch den kleinen Werkzeug-Vorkurs gut geschult ging das Sagen, Hämmern und Blachen knüpfen los und so wurden die unterschiedlichsten Bauten realisiert. Zum ersten Mal seit Jahren gab es zudem wieder einmal ein Zelt in luftiger Höhe. Dazu hat die Gruppe Gorillas mit der fachlichen Unterstützung ihrer Leiter im Wald ein sehr stabiles Podest

aufgebaut. Nachdem alles säuberlich kontrolliert wurde, folgte der Aufbau des Zeltes und schlussendlich noch eine schöne Treppe inkl. Geländer.

Die ersten Games

Als gegen Montag-Nachmittag die Gruppenplätze fertiggestellt waren starteten die ersten Aktivitätsblöcke. Für die, die das noch nicht wissen: Im Lager werden die einzelnen Aktivitätsabschnitte, auch Blöcke genannt, in Lageraktivität und Lagersport unterteilt. Bei Lageraktivitäten wird etwas gebastelt, erforscht, Rätsel gelöst und das Wissen erweitert. Bei Lagersportblöcken geht es wiederum darum sich sportlich zu

betätigen, sei es bei einem Bändeligame, Parcour, Rennen oder anderen coolen Wettkämpfen. Diese Blöcke sind auf das ganze Lager abwechslungsreich verteilt.

In diesem Jahr gab es erneut eine Lagerwährung. Diese konnte während dem ganzen Lager durch gutes Benehmen ☺ und durch das Gewinnen der vielen Games verdient werden. Ganz zu Beginn gab es einen Wettkampf, wobei man das «Hoffnungsfeuer» der gegnerischen Mannschaft auslöschen musste. Vom Ruhm und Reichtum angespornt, gab jeder dementsprechend vollen Einsatz. So auch am nächsten Tag wobei ein klassisches Wagenrennen durchgeführt wurde. Dabei baute jede Gruppe am Vormittag einen robusten Streitwagen. Dieser musste nicht nur schnell, sondern auch gut ausgestattet sein, denn alles wurde bewertet. Diese einzelnen Games forderten sowohl Buben als auch Leiter und so freuten wir uns immer auch als das Kuchihorni erklang und uns zum Essen rief, um uns zu stärken. Auch in diesem Lager gab es sehr köstliche Gerichte, welche von unserer Lagerküche serviert wurden.

Eine gelegentliche Hügelei zum Spass darf natürlich nicht fehlen

Ab zur Ruine

Jeder Jungwächter, der bereits in einem unserer Lager war, der weiss was am Mittwoch der ersten Woche auf dem Programm steht… die «grosse» Wanderung». Als erstes starteten wir mit dem alltäglichen Morgenbrot, um uns zu stärken. Kurz darauf rüsteten wir uns mit Sonnencreme, Wanderschuhen, Rucksack und dem feinen Lunch aus und

brachen auf. Im gemütlichen Tempo liefen wir los und wie so üblich starteten somit einzelnen Diskussionen zwischen der ganzen Schar. Hier der eine Witz, da ein kniffliges Rätsel und bei einem anderen Grüppchen startete gerade die Diskussion über frisierte Töffs. In dieser lustigen und gemütlichen Atmosphäre ging die Zeit wie im Flug vorbei und keiner beklagte sich aufgrund von Müdigkeit. So muss es sein. Gegen Mittag erreichten wir dann unser Tagesziel, die Ruine Helfenberg. Als wir ankamen, waren wir doch ein wenig erschöpft und machten eine verdiente grosse Pause. Dabei durfte auch der kurze Mittagsschlaf einzelner Leiter natürlich nicht fehlen ☺.

Es folgte der Rückweg auf den Lagerplatz, welchen wir ca. um 17:00 Uhr erreichten. So blieb noch genug Zeit für eine angenehme Dusche vor dem Abendessen. Zum Ausklingen des Tages setzte sich darauf jede Gruppe um ihr Lagerfeuer brätelte noch ein wenig Speck und genoss den ein oder anderen Kaffe bzw. Tee… natürlich mit viel süssem Zusatzstoff (Könnte so bei einzelnen Gruppen diskutiert worden sein «psst… weisch de blibsch am Abe länger wach und de cheu mer no chli gah gscheere…»).

Tic Tac Toe mal anders

Weiter geht's!

In den nächsten zwei Tagen gab es wieder die unterschiedlichsten Dinge zu erleben. So mussten Rätsel gelöst, Tresore gebaut und nach geheimen Schätzen in Gipsform gesucht werden. Neben neuen Games gab es aber auch wieder ein Gruppenznacht. Wie es der Name schon sagt, konnte dabei jede Gruppe auf ihrem eigenen Platz ihr Essen kochen und verspeisen. In diesem Jahr gab es dazu alle Zutaten + eine minutiös ausgearbeitete Anleitung wie man Älplermagronen zubereiten muss (Wasser nicht vergessen!). An diesem Abend wurde dann noch ergänzend das erste Nachtgame in diesem Lager durchgeführt. Dieses Mal musste man durch geschicktes Lösen von Aufgaben farbige Hinweissteine erspielen. Diese wurden von dunklen Gestalten, welche sich im Land oder hinter Bäumen versteckten, gestellt. Die erspielten Steine mussten dann gesammelt und aufbewahrt. Hauptziel des Spiels war dann

schlussendlich mit einzelnen Steinen verschiedene Kombinationen zusammenzustellen und diese beim Korrekturposten überprüfen zu lassen. Sollte der Code nicht stimmen wurden die Steine die nicht korrekt waren eingezogen und es fing wieder von vorne an. Alle Gruppen bewiesen dabei vollen Teamgeist untereinander und waren in voller Hysterie, um weitere Steine zu kriegen. Nach ca. 2 Stunden war dann der finale Sieger auserkoren und dieser empfing somit den grossen Topf voller Lagerwährung.

Ab in die Badi

Fast eine Woche war nun bereits vorüber und das konnte man auch riechen ☺. Um uns wieder einmal etwas zu gönnen, ging die Schar am Samstag wie üblich in die Badi. Nach Ankunft zogen sich alle kurz um und dann ging es gleich in alle Himmelsrichtungen los. Die einen machten sich eine Freude, indem sie die kuriosesten Sprünge vom Sprungbrett vorführten. Andere hingegen gingen es ein wenig lockerer an und schwommen zuerst einige Runden. Normalerweise dient der Badetag auch dazu ein wenig auszuruhen, doch nicht in diesem Jahr! Einige Buben machten den Anfang und versuchten so schnell wie

möglich auf der Rutsche zu sein. Nach einiger Zeit machten, dann auch die Leiter bei diesem Spass mit. Unten angekommen, reihte man sich gleich wieder in der Schlange zur Rutsche, welche fast nur noch aus Jungwächtern bestand, ein und so ging die Zeit wie im Flug vorbei. Als wir uns alle wieder auf den Rückweg aufmachten, waren wir zwar erschöpft aber gut gelaunt. Einige Jungwächter gönnten sich währenddessen einen Powernap im Bus, um wieder auf Touren zu kommen.
Am Abend gab es dann noch einen kleinen Besuch ehemaliger Leiter, welche uns leckere Schokoküsse vorbeibrachten. Diese wurden natürlich traditionsgemäss empfangen und gehügelt (die Leiter, nicht die Schokoküsse). Darauf folgte wieder ein ganz besonderer Moment für die Buben, welche noch nie zuvor in einem JWS-Lager waren. Sie wurden nämlich getauft und offiziell in die Schar aufgenommen. Während die Leiter der jüngsten Gruppe die Taufe mit den einzelnen Buben durchführten, sang die restliche Schar unsere legendären Lagersongs in voller Lautstärke. Nach dem Höhepunkt, der Feuertaufe, ging es für alle nach diesem ereignisreichen Tag ab ins gemütliche Zelt bzw. in den Schlafsack.

Reto in guter Laune

Besuchstag und Biwak

Nach dem Zmorgen wurde gleich richtig angepackt und alles schön aufgeräumt. Denn jeder wollte natürlich am Besuchstag eine gute Gattung machen. Um 10:00 Uhr war es dann soweit und die ersten Familien trudelten auf dem Lagerplatz ein. Es folgte der Gottesdient und der Lagerrückblick auf die vergangene Woche. Gleich darauf wurde allen neu getauften Jungwächter das sehr nützliche Buch «Kuki» geschenkt». Während dem Mittagessen wurde dann viele Erlebnisse erzählt und die einzelnen Grüppchen schlenderten neugierig auf dem ganzen Platz umher. Ab 15:00 Uhr verabschiedeten sich alle Buben von ihren Besuchern und wir machten uns startklar für ein weiteres Highlight. Die Biwakstimmung war angebrochen und jede Gruppe verliess pünktlich den Lagerplatz. Die folgenden zwei Tage sind im nächsten Kapitel ausführlich beschrieben, denn wir haben so einiges erlebt.

Der Bubentag und die letzten Games

Am Mittwoch der zweiten Woche fand der Bubentag statt. Dabei gönnte sich das Leitungsteam eine Pause und erholte sich ein wenig. An diesem Tag übernimmt nämlich in jedem Jahr die jeweilig älteste Gruppe die Leitung über die Schar. Mit viel Können sei es im Kochen oder beim Leiten der einzelnen Aktivitäten konnten die Gorillaz vollumfänglich bei den Buben überzeugen. Am Donnerstag war bereits der letzte grosse Mottotag angebrochen und so wurde nochmals viel unternommen. In den einzelnen Kampfgruppen musste ein stabiles Katapult gebaut werden.

Mit diesen Geräten wurde dann am Nachmittag auf diverse Ziele geschossen. Jede Gruppe hatte ihre eigene Strategie und so wurden ganz unterschiedliche Katapulte wurden entwickelt. An diesem Abend war es dann endlich soweit und die gewonnene Lagerwährung in Form von heiligen Steinen der Azteken konnten beim Zigeuner-Bazar gegen unterschiedliches Essen getauscht werden. Je mehr man besass desto ein grösseres oder edleres Stück Fleisch und andere Spezialitäten konnte gekauft werden. Ein letztes Mal sass man danach beim Gruppenfeuer zusammen, spielte noch Fussball, erzählte untereinander «Räubergschichtli» oder verspeiste noch den Rest des sogenannten «Frässpäckli» und somit den letzten Bratspäck.

Alles hat ein Ende

Um sich vor dem harten Zusammenräumen noch ein letztes Mal auszutoben, gab es am Freitag-Vormittag noch ein riesige Rugby-Match. Dabei gab es kein Halten mehr und alle rasten hinter dem Ball her. Mit verschiedenen Spielvarianten wurde das Ganze nicht langweilig und alle hatten Spass. Anschliessend folgte der Abbau unseres grossen Lagerdorfes. Die vielen Abbauarbeiten sei es das eigene Zelt, Vorbauten, Sanitäranlagen, Ess- & Kochzelt und Dusche zogen sich bis in den späten Nachmittag. Während einige mit diesen Aufgaben beschäftigt waren, startete auch der Aufbau des legendären Abschlussfeuers. Pünktlich zum Abendessen wurde dann auch unsere Mulde fertig geladen und so gönnte sich jeder einen, zwei oder noch mehr HotDog's. Nach der erholsamen Siesta bereiteten wir unser Schlafzeug aus und setzten uns alle um das Abschlussfeuers. Dieses loderte wie geplant lichterloh ganz zum Staunen der ganzen Schar. Nachdem nach ein zwei Stunden am Feuer die Nacht hereinbrach begaben wir uns zu unserem Schlafzeug und verbrachten die Nacht OpenAir inkl. dem strahlenden Sternenhimmel.

Danke an die Küche

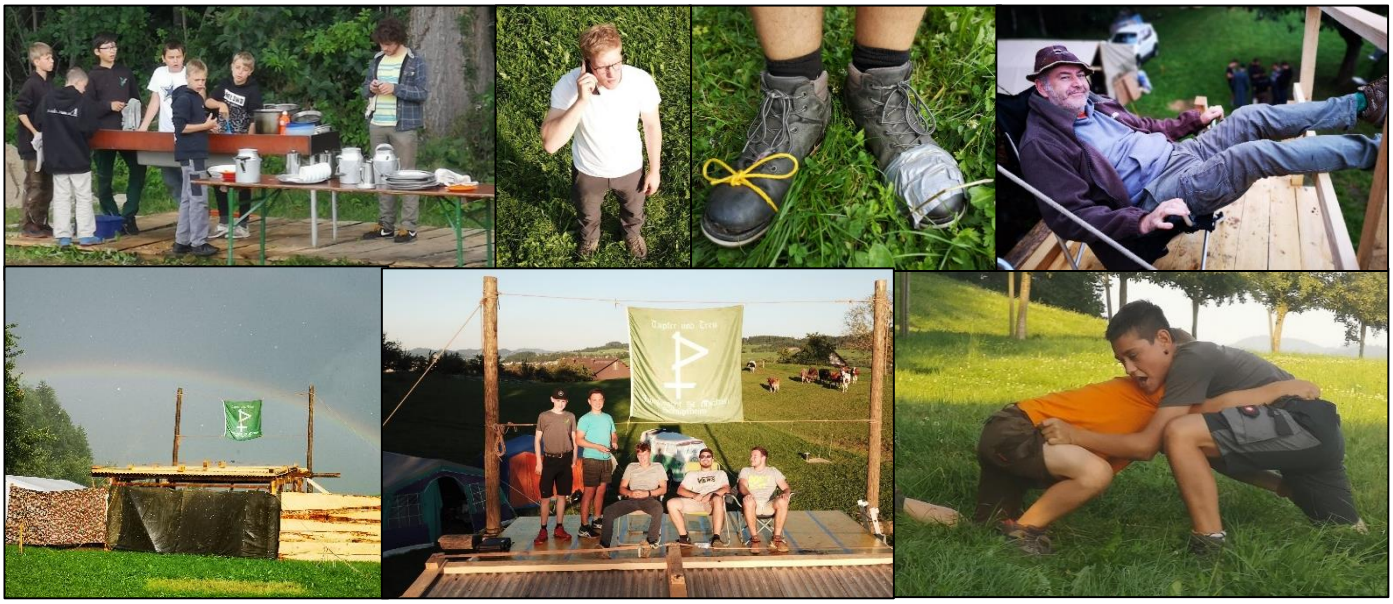
Es ist nicht selbstverständlich, dass wir in jedem Jahr so ein tolles Küchenteam haben. Auch in diesem Jahr gab es zwei Wochen lang die unterschiedlichsten Gerichte in Topqualität. Mit sogar zwei Öfen im Einsatz zauberte das Team unter der Leitung von Mathias Bühlmann die leckersten Speisen. So gab es Klassiker wie Fischstäbchen oder Riz Cazimir, aber auch Poulet, feinste Lasagne, Pizzas und vieles mehr. Im Namen des Maga- und Leitungsteams möchten wir nochmals für diese Leistung herzlichst danken!

Specialinfo: Auch in diesem Jahr wurde die sogenannte Fischstäbli-Challenge durchgeführt. Dabei wurde folgendes zubereitet: 480 Fischstäbli, 13 KG Spinat und 13 KG Kartoffeln!!! Fazit: Wir haben das Küchenteam geschlagen und erfolgreich alles ausgegessen ☺

Fazit Jungwachtslager 2019 - Es war wiedereinmal legendär!

Gerade erst gestartet war das zweiwöchige Lager plötzlich wieder zu ende. Erneut haben wir wieder vieles erlebt und werden uns sicherlich noch lange an dieses Jahr erinnern. Auch das ein oder andere daraus entstandene Gschichtli wird sicherlich noch viele Male erzählt.

Varia in Bildern



Sommerlager 2019 - Biwakgeschichten

Ein grosses Highlight für jeden Jungwächter ist in jedem Jahr das sogenannte Biwak. Während zweieinhalb Tagen begibt sich jede Gruppe auf ein individuelles Abenteuer. Es wird gewandert, biwakiert, gebrätelt und vieles mehr. Was die einzelnen Gruppen im letzten Jahr alles dabei erlebt haben erfahrt ihr hier:

Gorillas – Fondue, Säntispark und vieles mehr!
Mit Sämi, Thoumi, Jannis, Joel S., Joel E., Adi, Dächsu, Pesche & Pöuverli

Nach einem gelungenen Besuchstag machten wir uns auf den Weg in Richtung Bodensee. Unseren ersten Stopp legten wir beim Restaurant «zur Goldenen Möwe» ein, wo wir unsere Möiler stopften und machten uns anschließend wieder auf den Weg. Als wir den Bodensee erreichten gingen wir am Ufer entlang, um einen Übernachtungsplatz zu finden. Nach längerer Suche fanden wir den perfekten Platz direkt am Seeufer. Als erstes machten wir ein Lagerfeuer und kochten uns ein genussvolles Fondue (sieh Bild), dies war ein Gaumenschmaus. Danach ließen wir den Abend beim Geschichtenerzählen gemütlich ausklingen. Am nächsten Tag ging es weiter in Richtung Säntispark in die Rutschenwelt. Nach 4h Wasserspass machten wir uns auf den Weg in Richtung Deutschland, wir teilten uns in zwei Gruppen auf und hatten den Plan den See mit der Fähre zu überqueren. Allerdings kam die zweite Gruppe zu spät zur Fähre und die andern mussten 45 min warten. In Deutschland angekommen machten wir uns gleich auf die Suche nach einer geeigneten Übernachtungsstelle. Wir fanden diese auf einem Campingplatz direkt am See und verpflegten uns mit Bratwürsten und Brot. Bei wunderschönem Seeblick schliefen wir anschließend ein. Am Dienstagmorgen nach dem Aufstehen machten wir ein sehr erfrischendes Morgenbad im See, danach ging es weiter in Richtung Schweiz. Ziel ware es den Freizeitpark in Bischoffszell zu besuchen, in dem wir im SoLa 2014 bereits waren. Nach dem sehr Actionreichen Halt im Freizeitpark machten wir uns mit großartigen Erinnerungen und Erlebnissen im Gepäck wieder auf den Rückweg zum Lagerplatz.

Phönix – Ab nach Deutschland!
Mit Ted, Sven, Stephan, Sandro & Eric

Das diesjährige Biwak der Phönixe führte über die Grenzen hinaus. Nach dem Besuchstag machten wir uns sofort auf den Weg nach Romanshorn, wo wir auch gleich die Nacht am Bodensee verbringen konnten. Am nächsten Morgen ging es mit der Fähre nach Friedrichshafen. Dort besuchten wir das legendäre Zeppelin-Museum. Neben den historischen Informationen gab es vor allem auch viele Experimente und Ausstellungsstücke, mit denen die Flugtechnik erklärt wurde. Nach dem Museum nutzten wir die Zeit, um das Fest, welches in der Stadt aufgebaut war, ein wenig zu besichtigen. Da Wildcampen in Deutschland verboten ist, mussten wir jedoch mit der nächst besten Fähre wieder zurück, damit wir einen geeigneten schlafplatz finden können, welcher nicht zu weit von der Attraktion des nächsten Tages entfernt liegt. Da ging es nämlich in den Säntispark. Dort konnten alle noch einmal ihre Energie mit Rutschen und Schwimmen ablassen. Nach diesem Ausflug war es kein leichtes, alle müden Buben bis zum Lagerplatz zurück zu bringen. Doch es haben alle Tapfer durchgehalten.

Mosquitos – Wildpark, Ruine und Schokomuffins
Mit Simon, Ilian, Nils, Luca, Lukas, Mike und Robin

Nachdem wir uns von unseren Eltern am Besuchstag verabschiedet hatten, sind wir zu unserem Schlafplatz marschiert. Dieser befand sich in der Nähe des Naturschutzgebietes Isenhammer, wo wir an einer Grillstelle uns feine Ravioli gekocht hatten. Wir durften bei einem Bauernhof im Eselstall übernachten. Bevor wir aber schlafen gingen, genossen wir noch die feinen Schokomuffins, welche der Bauer für uns gemacht hatte. Als wir am nächsten Morgen früh aufgestanden sind, durften wir mit dem Bauer zusammen Zmorge essen. Wir sind dann mit dem Bus von Gossau nach St. Gallen gefahren und machten einen stündigen Marsch bis zum Wildpark Peter und Paul. Dort betrachteten wir die vielen Gämsen, Steinböcke, Hirsche usw. Vom Wildpark wanderten wir dann eine grosse Strecke zu unserem

mittelalterlichen Schlafplatz, dies war die alte Ruine Ramschweg. Nachdem wir uns eine grosse Portion Stocki gegönnt hatten, ist die Gruppe Raccoons zu uns gestossen. Nach einer Übernachtung neben der Ruine sind wir wieder retour nach Gossau mit

Bus und Zug gefahren. In Diversen Spielzeugläden konnten sich die Mosquitos noch mit einer Krämlerei verweilen. Anschliessend spielten wir mit letzter Kraft noch Minigolf, wo jeder schlag ein Treffer war.

Raccoons – Alter Lagerplatz, Badespass und Minigolf und vöu vöu meh!
Mit Elia, Robin, Christoph, David, Dimitri & Bulatti

Nachdem wir unsere Sieben Sachen gepackt haben machten wir uns auf den Weg Richtung Bischoffszell. Dabei nahmen wir für ein Stück den Zug und liefen den restlichen Weg weiter. Unser Ziel war erreicht als wir den Bauernhof vom SoLa 2014 erreichten. Nachdem wir sehr feine Ravioli, bei einem gemütlichen Biwakfeuer spitzten, begaben wir uns zu unseren Rucksäcken und schliefen schnell ein. Am nächsten Tag ging es früh los, nämlich zum Flughafen Sitterdorf. Dort gibt es einen kleinen Adventurepark. Wir probierten jede Bahn aus, wobei das «Schiffskatapult ins Wasser unser Highlight war. Nach einiger Zeit machten wir uns zu Fuss und mit dem ÖV auf den Weg nach St. Gallen. Dort gab es bereits das nächste Highlight, denn wir gingen in den Säntispark mit seinen vielen Rutschen. Für die Raccoons gab es kein Halten mehr und die Buben eilten von der einen Rutsche zur anderen. Ein wenig erschöpft machten wir

uns dann wieder auf den Weg. Da wir schon viel an diesem Tag unternommen hatten und die Sonne so ghörig auf uns schien, war diese Strecke besonders anstrengend. Um ca. 17:00 Uhr kamen wir dann endlich bei unserem Tagesziel an: die Ruine Ramschweg. Dieser Ort gefiel uns sehr und zu unserer Überraschung trafen wir die Mosquitos dort an. Wir machten ein Feuer und kochten Kartoffelstock mit Cervelats. Anschliessend gab es noch Speck und Kaffe inkl. unserer eigenen Raccoon-Becher. Am Dienstag gab es noch eine letzte kleine Wanderung und wir hatten auch noch Zeit um einige Dinge im Coop zu krämlen. Bevor wir uns dann zuletzt auf den Rückweg machten, gab es noch ein kleines Minigolfturnier.

Sharks - Sommer, Sonne, Sonnenschein
Mit Cyrill, Chris, Tim, Jonas, Remo, Pascal, Sascha, Kevin, Fabian, Benno & Sascha

Nach einem gelungenen Besuchstag machten wir uns, vollgepackt mit Proviant und Badehose, auf den Weg. Das einzige Ziel, das wir am Sonntag anvisierten, war ein gemütlicher Schlafplatz unter freiem Himmel. Dort angekommen verspiesen wir die Ravioli, die zuvor noch schwer auf unseren Schultern lasteten. Der kleine Regenschauer in der Nacht konnte unseren selbstgebauten Zelten nichts anhaben. Motiviert ging es am nächsten Morgen weiter Richtung Bischofszell, an den Flughafen Sitterdorf. Von Gokart, über Katapulte, bis hin zu einer, sich überschlagenden Riesenrad-Schaukel hatte der Funpark alles zu bieten was das Kinderherz erfreut (inkl. Leiter:)). Ausgepowert ging es dann mit dem Zug nach Rohrschach auf Schlafplatzsuche. Abgesehen von der Polleninvasion am Abend, war der Schlafplatz eine 10 von 10. Nur wenige Meter vom Seeufer entfernt genossen wir den Sommerabend mit über dem Feuer gemachten Nudeln, Speck und Marshmallows. Nach ausgiebigem Frühstück peilten wir am nächsten Tag die Seebadi in Arbon an. Wenn wir nicht gerade ein Fahrrad aus dem See fischten vergnügten

wir uns auf einem der zahlreichen Spielplätze oder im kühlen Nass des Bodensees. Zufrieden kehrten wir dann mit unseren Errungenschaften und etwas Sonnenbrand zurück auf den Lagerplatz.

Raptors - Reise in die Vergangenheit
Mit Fäbeli, Roman, Jäcu & Jänner

Nach einem schönen Besuchstag haben wir uns auf den Weg Richtung Romanshorn gemacht. Nach einer Pause in der Nähe von Romanshorn sahen wir eine schön Lichtung oberhalb des Dorfes. Dort war ein Bauernhof. Als wir um Erlaubnis für die Übernachtung uns beim Bauern meldeten, konnten wir es kaum fassen, dass die Jungwacht Schüpfheim im Sommer 1997 ihr Lagerplatz beim gleichen Bauer hatte! Und wir übernachteten auf demselben Land wie damals. Am nächsten Tag machten wir uns auf den Weg Richtung Säntispark, um uns in einer riesigen Wasserwelt abzukühlen. Es war ein riesen Spass und wie es der Zufall wollte haben wir unsere Küchenmannschaft getroffen. Am Abend haben wir ein idyllisches Waldstück gesucht, um unsre Fajitas über dem Feuer zu kochen «köstlich». Ausgeschlafen, fit und munter sind wir Richtung Sitterdorf gefahren, um den Flugplatz zu betrachten. Im Erlebnispark kamen alte Erinnerungen vom Ausflug im 2014 in Bischofzell hervor. Als sich das Biwak langsam dem Ende zuneigte, machten wir uns auf den Weg Richtung Lagerplatz in Gossau SG. Etwas müde, aber sehr glücklich und überwältigt sind wir wieder auf das Nachtessen im Lagerdorf eingetroffen.

Welche Stories verstecken sich wohl hinter diesen Bildern?

Vorstellung unserer neuen Scharleitung!

Ja ihr habt richtig gehört, wir haben eine neue Scharleitung. Silvio Emmenegger (Pöuverli) und Jan Schöpfer (Jänner) haben in diesem JW-Jahr den Posten von Sandro und Ardian übernommen. Um sie ein wenig näher kennenzulernen stellen sie sich in diesem Beitrag vor. Das ganze Leitungsteam wünscht diesem neuen Duo viel Spass und alles Gute in diesem neuen Job!!!

Über Mich – Silvio Emmenegger

JW-Name:	Pöuverli, Brot, Pöuverroos, Söuv, SiliVanili
Wohnort:	Vor der 5ten Mühle oder auch Vormüli 5
Zivilstand:	ledig (Woas!, sone hübsche :))
Ist in der Jungwacht seit:	der dritten Klasse (2007)
Ehemalige Gruppe:	legendären Pandas (
Geburtstagdatum:	30.10.1997
Gruppenleiter bei:	Schar, früher Leiter bei den Gorillaz
Hobbys:	Ski fahren, Jungwacht, Vasen töpfern
Lieblingsmusik:	Rock
Lieblingslagerlied:	Jungwachtsmarsch
Lieblings Werkzeug in der JW:	Axt und Schild
Lieblings-Lageressen:	Fischschtäbli
Hass-Lageressen:	Ich habe kein Hassessen, da das Essen unserer Küche stets ein Gaumenschmaus ist.
Lieblings JW-Tätigkeiten:	Bauten errichten
Eigener Lieblingspruch:	«ou am liire»
Eigener Lieblingstrick:	Keinbeinstand
Ist gut in/Stärken:	Kartenlesen «nicht»

Ich bin seit der dritten Klasse in der Jungwacht. Mein ein Jahr älterer Bruder war bereits ein Jahr vor mir in der Jungwacht und erzählte nach jeder Gruppenstunde oder JW Anlass was sie alles gemacht haben. Und so konnte ich es kaum erwarten, bis auch ich beitreten durfte. Ich kann mich noch gut an meine erste Gruppenstunde erinnern. Wir gingen in den Schinterwald und bauten eine Seilbahn, ein Zelt «Berliner» und eine Hängematte mit Militärblachen. Von diesem Tag an war ich Feuer und Flamme für die Jungwacht und so kam es, dass ich nach den Bubenjahren den Verein noch nicht verlassen und stattdessen meine Erfahrungen und Kenntnisse an die jüngeren Generationen als Gruppenleiter weitergeben wollte. Mich hat an der Jungwacht vor allem beeindruckt, dass es kein

leistungsorientierter Verein ist und jeder dabei sein kann. Man lernt allerdings immer dazu, sei es beim Knöpfen, Kartenlesen oder sonstigen Aktivitäten. Nach meinem Hilfsleiter Jahr absolvierte ich einen einwöchigen Gruppenleiterkurs. In diesem Kurs konnten wir uns zusätzliches Wissen und Kenntnisse aneignen. Das Highlight für mich ist stets das zweiwöchige Lager, vor allem die verschiedenen Bauten, die wir errichten. Ich war sieben Jahre Leiter bei der Gruppe Gorillas. Als diese im letzten Sommer die älteste Gruppe war und die ersten sich auch schon fürs Leitungsteam interessierten, entschied ich mich zusammen mit Jan die Scharleitung zu übernehmen. Ich habe mich für die Scharleitung entschieden, da ich nicht nur einer Gruppe, sondern der ganzen Schar meine Kenntnisse und mein Wissen weitergeben möchte, um noch viele großartige Jahre mit der Jungwacht zu erleben.

Sei es beim Leiten, beim Rasieren, beim Knöpfen oder bei vielen weiteren Abenteuer mit seiner damaligen Gruppe – Pöuverli ist immer dabei!

Vier dieser Jungwächter sind/waren Leiter in der JWS – Wer ist Wer? ;)

Über Mich – Jan Schöpfer

JW-Name:	Jänu, Schöpfer, Jänu cha passiere (Checksch)
Wohnort (z.B. Roormüli):	Fure
Zivilstand:	Ledig, unglaublich, aber wahr …
Ist in der Jungwacht seit:	Seit der 3. Klasse (2008)
Ehemalige Gruppe:	Scorpions
Geburtstagdatum:	30.09.1999
Gruppenleiter bei:	Schar, früher Leiter bei den Raptors
Hobbys:	Darts, Fussball
Lieblingsmusik:	Spotify Musik z.B. Top Schweizer Hits Playlist
Lieblingslagerlied:	Tom Dooley
Lieblings Maschine in der JW:	Motorsäge
Lieblings-Lageressen:	Pommes
Hass-Lageressen:	Der Reis Otto
Lieblings JW-Tätigkeiten:	Chnöblen
Eigener Lieblingspruch:	«Das gfauter…», «Esch das ned schöön?»
Eigener Lieblingstrick:	180 im Darts
Ist gut in/Stärken:	Chnöble

Ich bin hauptsächlich durch meinen Bruder (Ivo, ehemaliger Scharleiter) in die Jungwacht gekommen. Er hat mir immer von seinen unvergesslichen Erlebnissen erzählt. Nach meinen 7 Bubenjahren, war es für mich klar, dass ich Gruppenleiter werden möchte. Eines Tages fragte mich Ardian, ob ich bereit dazu wäre die Jungwachtschar zu übernehmen. Die Antwort auf diese Frage war für mich von Anfang an klar. Einen Tag später ging ich sofort auf Silvio Emmenegger zu und fragte ihn, ob er dazu bereit wäre diese Aufgabe mit mir zusammen zu bewältigen. Die Antwort liess nicht lange auf sich warten. Ca. 2 Tage später gab er mir seine Zusage. Ich möchte meine Erfahrungen und mein Wissen, dass ich in meiner Jungwachtszeit erlangt habe, an die jüngeren Leiter weitergeben. Das schönste als Jungwächter fand ich das Zusammensein mit meinen Freunden. Wir konnten ohne Leistungsdruck lustige und unvergessliche Zeiten miteinander verbringen. Ich erinnere mich sehr gerne zurück an meine Bubenjahre. Das absolute Highlight in jedem Jungwachtsjahr war das Sommerlager. Ich habe bereits 10 Sommerlager besucht. Vor meinem ersten Sommerlager war ich sehr skeptisch. Mein Bruder und meine Eltern haben es dann trotzdem geschafft, mich zu überreden.

Ich habe keines von meinen 10 Sommerlagern bereut. Ich bereue jedoch, dass ich mein erstes Bubenlager ausgelassen habe. Im Sommerlager kann ich 2 Wochen lang abschalten und mich vom Berufsalltag erholen. Ich erinnere mich sehr gerne an meine Bubenzeit zurück. Ich hoffe, dass ich und meine Leiterkollegen der heutigen Jungwachtsgeneration eine abwechslungsreiche und unvergessliche Zeit in der Jungwacht Schüpfheim bieten können.

Ganz unter dem Jungwachtsmotto Tapfer und Treu hat Jan bereits viele Abenteuer als Leiter / Bub erlebt und ist immer für einen Spass zu haben.

Lasst uns heut zusammen singen…!

Singen gehört zum Sommerlager wie das Feuer, die Mulde oder das Biwak. Seit 20 Jahren nutzen wir dasselbe Liederbüechli «only the Best" mit den besten Lagerliedern. Bei einigen hat sich inzwischen die eine oder andere Unart, Korrektur oder Abwandlung ergeben. Damit allen neuen Jungwächtern der Einstieg leichter fällt werden in dieser Serie die wichtigsten Variationen erklärt.

(Sunnebüehl?)

51

Meitschi vom Wyssebüehl

D A
I säge de Giele, i chön nit cho chömi hinech nid i Spielsalon
E A
sueche kei Zahn a dr Rathusgass i wott nume eis und i weiss scho was

oh-oh!

D A
I fahre über d'Brügg u hole di da säge Dir woni mit dir häre ga:
E A
zum Lunapark uf dr Schützematt fahre jedi Bahn i dere Budestadt.

oh-oh!

D A E
Dunde am Fluss isch de alles klar Myni Tröim wärde endlech wahr i
A
bi verliebt es isch es herrlechs Gfühl ines Meitschi vom Wyssebüehl!

sehr laut!

hier dazwischen wiederholen

D A
Ref: Schalala schalala la schalala schalala la la schalala schalala la
A
Es git nüt womer besser gfiel als es Meitschi vom Wyssebüehl

oh-oh!

D A
Si stellt mi uf, sie git mer warm we si mi het i ihrem Arm
E A
si isch ds gröschte wo's git für mi i wett, si chönnt immer bi mier sy.

oh-oh!

D A
I ha kei Zyt für umestah I ha abgmacht i muess jetzt gah
E A
die ganzi Wält laht mi schüsch chüehl nume nid das Meitschi vom
Wyssebüehl Ref.

gleichzeitig singt die Hälfte den Refrain weiter!

noch lauter!

beliebig oft wiederholen.

… schalala schalala lala,
schalala schalala la la,
schalala schalala la la…

Unsere neuen (Hilfs-)Leiter

Auch in diesem Jahr dürfen wir ein neues Gespann an Hilfsleitern in unserem Leitungsteam begrüssen. Alle sind Herren der alt bekannten Gruppe Gorillas. Damals noch junge Schnaufer, nun Meister in diversen Jungwachtstätigkeiten stellen sie sich nun dieser neuen Aufgabe. Willkommen im Leitungsteam! Wir sind schon ganz gespannt auf die Leitertaufe im Lager ;)

Joel Emmenegger

Ich bin Joel Emmenegger an der Jungwacht gefällt mir das wir in den Gruppenstunden und im Sommerlager immer großartige Spiele machen. Ich wollte Jungwächter werden, weil ich mal schauen wollte was man da so macht und dann hats mir so gut gefallen, dass ich gleich beigetreten bin und jetzt will ich Leiter werden, weil es mir die Jungwacht immer noch Freude bereitet. Ich habe in den Gruppenstunden wie auch im Lager sehr viel gelernt z.B. wie man richtig Karten liest oder wie man richtige Knoten binden kann. Ich freue mich Leiter zu werden, weil ich dann weiter in der Jungwacht sein kann und weitere coole Momente mit allen Mitgliedern erleben kann. Ich will noch lange in der Jungwacht bleiben und coole Gruppenstunden machen.

JW-Name: ..... Hüslär (3rd Generation)
Wohnort (mit Region zum Beispiel: im Im Bienz): ..... Schüpfheim, Oberberg
Zivilstand: ..... Produziert eine Single (Checksch)
Ist in der Jungwacht seit (mit Klasse): ..... Sommer 2011, 3. Klasse
Ehemalige Gruppe: ..... Gorillas
Geburtstagdatum: 21.07.2003
Gruppenleiter bei: ..... Dromedars
Hobbys: ..... Skifahren, Velo, Töfflifahren
Lieblingsmusik: ..... Gorillaz
Lieblings Werkzeug in der JW: ..... JW-Bieli
Lieblings-Lageressen: ..... Fischstäbli
Hass-Lageressen: ..... Chili con carne
Lieblings JW-Tätigkeiten: ..... Lager Games
Lieblingslagerlied: ..... Hippigspängstli
Eigener Lieblingspruch: ..... «jämou»
Eigener Lieblingstrick: ..... Nageltrick
Ist gut in: ..... Knöpfen, Knöble, Hüglen, Füüre

Portmann Dominic

Ich fand die Gruppenstunden von Anfang an cool. Dabei haben wir immer lustige und verrückte Zeiten erlebt. Ganz tolle Dinge, wie zum Beispiel Popcorn am Lagerfeuer gekocht, Badiausflüge oder Spielnachmittage mit verschieden Minigames. Das Jungwachtlager war jedoch immer mein Highlight des Jahres! Wir lernten dort wie man Karten liest, richtige Knöpfe knöpft und haben unzählige Spiele gemacht. Der krönende Abschluss ist dann jeweils das Abschlussfeuer. Schon recht früh war für mich klar, dass ich Leiter werden möchte. Ich will meine Erfahrungen, die ich erworben habe, nun an die jüngeren Generationen weitergeben.

JW-Name: ..... Dächsu
Wohnort: ..... Oberbad Greberhüsli
Zivilstand: ..... Single
Ist in der Jungwacht seit: ..... Sommer 2003,3 Klasse
Ehemalige Gruppe: ..... Gorillaz
Geburtstagdatum: ..... 19 Dez. 2003
Gruppenleiter bei: ..... Phönix
Hobbys: ..... Skifahren, Saxophon spielen
Lieblingsmusik: ..... Pop
Lieblings Werkzeug in der JW: ..... Axt
Lieblings-Lageressen: ..... Hamburger
Hass-Lageressen: ..... Dä Mäthu chan nur guet kochen!
Lieblings JW-Tätigkeiten: ..... Feuer machen
Lieblingslagerlied: ..... Hippi Gpängstli
Eigener Lieblingspruch: ..... «Hä»
Eigener Lieblingstrick: ..... Achterknopf
Ist gut in: ..... Knöble und Knöpfen

2013: So waren die jungen Gorillas

Leiter: Stalder Severin, Baumann Patrick, Emmenegger Silvio

Thomas Enzmann

An der Jungwacht gefällt mir die Abwechslung. In den 7 Jahren, die ich als Bub dabei war, wurde mir nie langweilig. Die Tätigkeiten in der Jungwacht wie z.b Chnöble, Bauen und Feuern gefielen mir besonders gut. Darum wollte ich auch Leiter werden. In meiner Bubenzeit konnte ich vieles Lernen. Vor allem das Feuern brauchte man täglich. Aber auch das Bauen der legendären Gorillazhütten hat mir und der Gruppe immer Spass gemacht. Die vielen Erlebnisse, die ich sammeln durfte, waren toll. Im drei tägigen Biwak erlebt man am meisten. Einmal sind wir auf den Zugerberg gewandert und konnten dort Übernachten. Am nächsten Morgen durften wir einen wunderschönen Sonnenaufgang bewundern. Aber auch auf dem Lagerplatz erlebte man vieles. Die Leitertaufen waren für mich als Bub immer besonders cool. Ich freue mich auf viele weitere tolle Erfahrungen.

JW-Name: ..... Thoumi, Thoumi Tuut Tuut
Wohnort: .....Schüpfheim, Zopfmättili
Zivilstand: .....Hat Schmetterlinge im Bauch!
Ist in der Jungwacht seit (mit Klasse):..... Sommer 2011, 3. Klasse
Ehemalige Gruppe: .....Gorillas
Geburtstagdatum:.....25.03.2004
Gruppenleiter bei: .....Monkeys
Hobbys: .....Fussball, Tennis, Schnägge sammle
Lieblingsmusik: .....1980s und 1975
Lieblings Werkzeug in der JW: ..... Grillrost
Lieblings-Lageressen: .....Riz Casimir
Lieblings JW-Tätigkeiten: .....Chilliere
Eigener Lieblingspruch: ..... «Scho Böös»

2019: Die Gorillas als Älteste Gruppe

Leiter: Silvio Emmenegger, Pascal Schmid

Gruppenmitglieder: Adi, Joel S., Joel E., Samuel, Jannis, Dominik, Thomas

Gruppenstundenrückblick

Auch wie in der letzten Ausgabe erfahrt ihr hier einmal mehr etwas über die einzelnen Aktivitäten der verschiedenen Jungwachts-Gruppen. Auch können wir in diesem Jahr eine weitere tolle neue Gruppe in unserer Schar begrüssen, die Monkeys!

Gruppenstunden Monkeys (Jg: 2010)

Nach einem gelungenen Schulbesuch in der 3. Klasse starteten wir mit unserer neuen Gruppe ins Jungwacht-Jahr. Bereits in der ersten Gruppenstunde konnten wir 8 Jungs zählen. Ein alter Piraten-Schatzplan führte sie auf ein Abenteuer über Stock und Stein. An verschiedenen Locations fanden Sie versteckte und vergrabene Schätze. Wir liessen die Gruppenstunde anschliessend bei Feuer, Spiel und Spass ausklingen.

In der 2. Gruppenstunde lernten sie unser Vereinslokal, die «Kaplanei», kennen. Bei gemütlichem beisammen sein wurde schliesslich unser Gruppenname beschlossen (Monkeys!).

An den folgenden Samstagnachmittagen lernten die Monkeys zum Beispiel das legendäre Spiel «Knöbeln» kennen. Weiter erlernten die Buben, wie man einen Pfeilbogen baut und wie man damit umgehen kann.

Wie es die Tradition besagt, braucht jede Jungwachtgruppe eine eigene Fahne. Daher haben wir in der letzten Gruppenstunde mithilfe von Farben und Spraydosen eine eigene Fahne erstellt. Wir finden das Ergebnis lässt sich sehen! Die Monkeys konnten bereits viele Abenteuer erleben und wir haben noch viele weitere tolle Ideen, welche wir mit ihnen umsetzen möchten. Bemerkenswert ist zudem, dass in jeder Gruppenstunde mindestens 8 Buben teilgenommen haben.

Die Leiter freuen sich auf ein legendäres erstes Jahr mit den Monkeys!

Raccoons (Jg: 2008)

Die Gruppenstunden der Raccoons sind immer sehr lustig und unterhaltsam. Hier einen Einblick in eine Gruppenstunde von diesem Jahr. Bei dem Einstiegspiel «Schnigg Schnagg Schnugg» konnten die Buben ein erstes Mal ihr Können beweisen, mit jeder gewonnenen Runde haben sie ein Sugus bekommen. Dass es ein spannender Casino Nachmittag wird ist schnell durchschaut worden. Mit den Spielen Halli Galli und dem Krokodil Spiel haben die Buben ihren Süssigkeiten Becher ordentlich gefüllt. Mit der Flachwitz Challenge waren die Lachflashs programmiert. Jeder Bub hat sein Mund mit Wasser gefüllt und mit lustigen Flachwitzen wieder entleert. Hosen und T-Shirt kamen nicht trocken davon. Beim Abschlussspiel Black Jack hat man seine erspielten Süssigkeiten eingesetzt, um noch mehr zu gewinnen oder zu verlieren. Obwohl das Risiko bestand Süssigkeiten zu verlieren, haben die Buben viel aufs Spiel gesetzt und so entwickelte sich ein nervenzerreissendes Finale. Nach dem Tschüss-Kreis gingen alle glücklich mit einem gut gefüllten Sack Süssigkeiten nach Hause.

Die Raccoons am Gamblen um den süssen Stoff

Obwohl alle Raccoons wieder grösser wurden, passen sie weiterhin alle in den «grossen» Kaplanei Schrank ☺

Phönix (Jg: 2007)

Bei unserer ersten GS dieses Schuljahres hatten wir kleine Experimente durchgeführt. Als erst waren wir in den Wald gelaufen und hatten ein Feuer gemacht. Wir probierten selber Popcorn auf dem Feuer zu Kochen. Nachdem wir die Popcorns gegessen hatten, machten wir das Cola Mentos Experiment. Leider hat es zuerst nicht richtig geklappt, aber zum Glück hatten wir zwei Cola Flaschen dabei. Am 2ten November hatten wir eine Gruppenstunde mit den Sharks. Wir drehten zusammen einen Horror-Film. Alle von uns nahmen eine Verkleidung mit, wir waren als Vampir, Grusel-Clown, alter Mann und anderen Kostümen verkleidet. Dann besprachen wir ein Drehbuch, wir versuchten so viele Ideen wie möglich einzubauen. Dann fingen wir mit dem Drehen an. Das anschauen von den Videos war sehr lustig, da es zum Teil sehr gut aussah. Jetzt warten wir, dass alles fertig geschnitten wird und wir den Film ansehen können.

Raptors (Jg: 2006) und Sharks (Jg: 2005)

Es geschah an einem nebelverhangenen, düsteren Freitagabend. Die Jungwächter der Sharks, unterstützt durch die der Raptors, bekamen eine seltsame Nachricht. «Treffpunkt: 18:30. Mitnehmen: Eine Zutat.» Mit fragenden Blicken und einer Zutat machten sie sich auf den Weg Richtung Kaplanei, dem Unheimlichen Haus, welches den Friedhof bewacht. Dort angekommen löste sich die etwas angespannte Stimmung auf und die Jungwächter durften mit ihren

individuellen Zutaten ein Znacht zubereiten. Von Zwiebeln über Spaghetti, Tomaten und Würsten bis hin zu einem kompletten Fondue – Set war alles dabei. Mit viel Kreativität und Selbstvertrauen wurde schliesslich ein 1A Menu serviert und verspiesen. Der ganze Abend wurde von den Jungs aufregender gemacht durch kurze «Rutzunterbrechungen», Kissenschlachten und anderem Unfug.

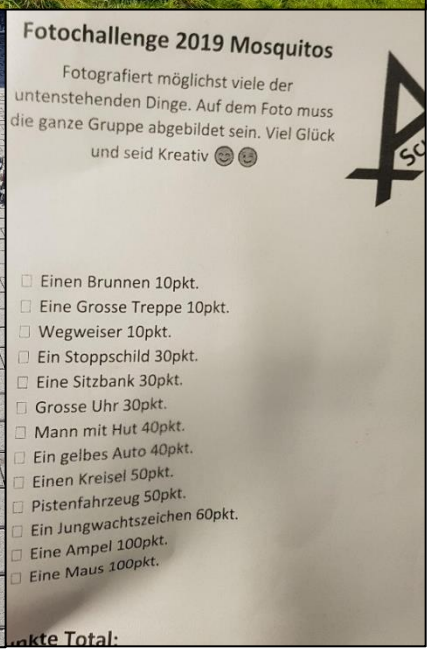
Hmmm, fein!!

Dromedars (Jg: 2004)

Wir sind am 16. November in den Schinterwald gegangen und die Buben bekamen die Aufgabe Rösti mit Rührei und Speck zu kochen, doch sie mussten zuerst noch den Kochtopf bauen. Sie haben es versucht mit Aluminiumfolie doch die Folie ist meistens weggeschmolzen. Danach haben sie es aufgeteilt und haben Rührei in den Coladosen zu kochen und bei den Rösti mussten sie aufpassen, dass das Feuer nicht zu heiss wurde. Irgendwann hatten sie es geschafft und wir konnten leckere Rösti essen.

Mosquitos (Jg: 2009)

Unsere jungen Fotografen mussten sich viele Punkte sammeln, denn nur mit genügend Punkten konnte man sich ein Ticket für den Adventure Room JWS kaufen. Nach grosser Sucherei und einem kleinen Marsch hatten wir schon die ersten Punkte gesammelt, indem wir ein Foto mit einem Jungwachtszeichen gemacht hatten. Für das Foto mit dem Jungwachts Zeichen gab es nur Plus Punkte denn obwohl es schon auf diversen Pullover gefunden wurde, legten sich die Mosquitos auf den Boden und legten sich zum Jungwachtszeichen. Am Ende des Tages hatten wir genügend Punkte gesammelt, das heisst wir werden denn Adventure Room JWS lösen. In der nächsten Gruppenstunde am Freitagabend haben wir viele Schlösser aufgeknackt und haben uns am Schluss die Schatztruhe im geheimen Raum verdient.



Fotochallenge 2019 Mosquitos

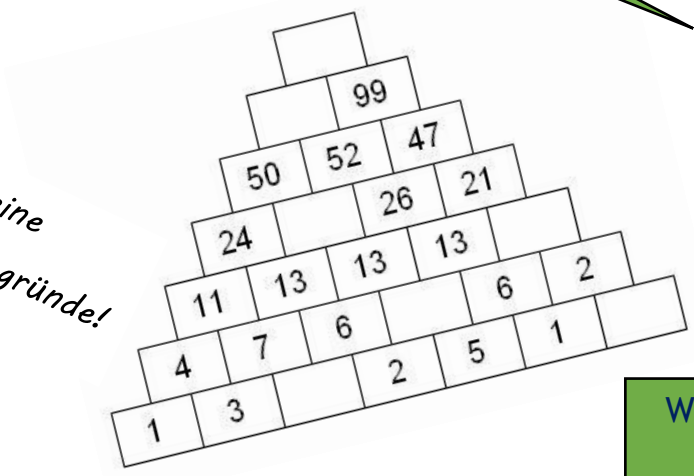
Fotografiert möglichst viele der untenstehenden Dinge. Auf dem Foto muss die ganze Gruppe abgebildet sein. Viel Glück und seid Kreativ

- Einen Brunnen 10pkt.
- Eine Grosse Treppe 10pkt.
- Wegweiser 10pkt.
- Ein Stoppschild 30pkt.
- Eine Sitzbank 30pkt.
- Grosse Uhr 30pkt.
- Mann mit Hut 40pkt.
- Ein gelbes Auto 40pkt.
- Einen Kreisel 50pkt.
- Pistenfahrzeug 50pkt.
- Ein Jungwachtszeichen 60pkt.
- Eine Ampel 100pkt.
- Eine Maus 100pkt.

Total:

Rätselecke

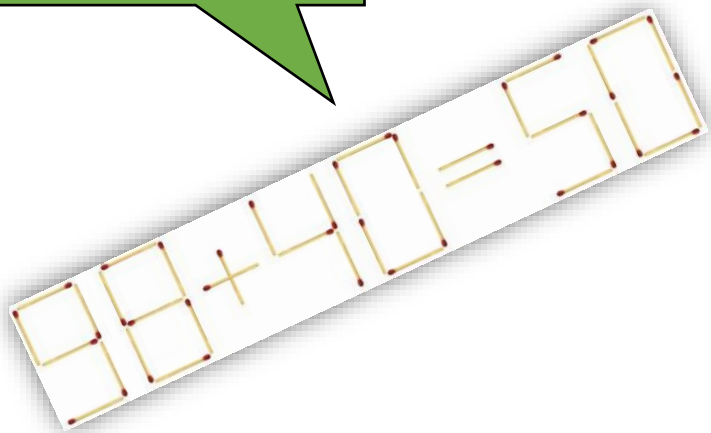
Wie oft kann man eine Unterhose tragen? Begründe!

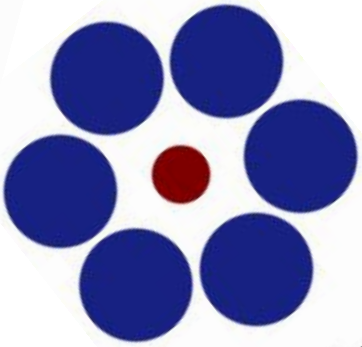


Höö??!

Was könnte das wohl heissen?

Verschiebe nur ***ein*** Streichholz





Welcher rote Punkt ist grösser?

Welcher Peter macht am meisten Krach?

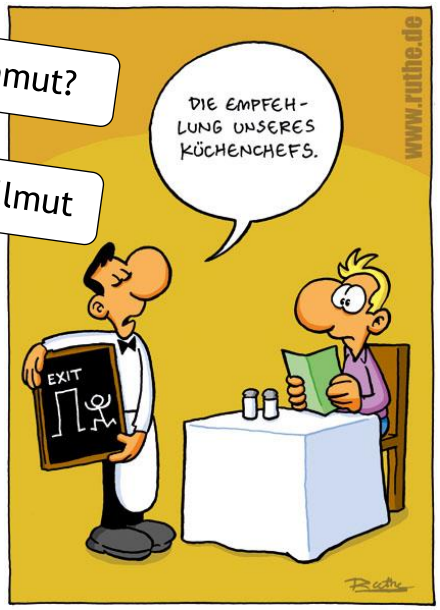
Der Trompeter

Level Expert: Finde alle (?) Gespiegelten Bilder im Heft

Kunterbunt

Wie nennt man ein helles Mammut?

Hellmut



Aus dem Handbuch der Jungwächter: "Wenn man im Freien mit zwei Hölzern Feuer machen will, ist es gut, wenn eines davon ein Zündholz ist".

Unnützes Wissen

Vampire müssten eigentlich auch in der Nacht verbrennen, weil der Mond die Sonne reflektiert.

Du kannst 120 Euro Strafe zahlen, wenn du in Singapur die Toilette nicht nach dir spülst.

Ein Faultier braucht 2 Wochen um sein Essen zu verdauen.

Das Ziel von Golf ist, so wenig wie möglich Golf zu spielen

Wenn man isst, bewegt man nur den Unterkiefer.

«Könnten Sie Ihrem Sohn bitte sagen, er soll aufhören, mich zu imitieren»

«Fritzchen, hör bitte auf so dämlich zu tun»

Was ist weiß und fliegt in der Luft herum?

Die Biene Majo

Fährt ein U-Boot durch die Wüste, blinkt links, fährt rechts. Jetzt weiß man, dass die Kugel gerade umgefallen ist. Und dort, wo sich die Parallelen treffen und der Baum allein im Wald steht, sitzen zwei Hochhäuser im Keller und spielen Schach. Da das eine aber gleich zweimal gewürfelt hat, darf das andere nun einen Elfmeter schießen.

Impressum

Allgemeines

Produktion .....Adrian Portmann, Sascha Duss
Design, Administration und Werbung .....Adrian Portmann
Bilder .....Leitungsteam
Texte Allgemein.....Adrian Portmann, Sascha Duss
Korrektorat ..... Flavian Schnider

Berichte

Scharwerbetag .....Adrian Portmann
Bericht der ehemaligen Scharleitung ..... Sandro Schmid, Ardian Stalder
Pfingstlager Rückblick.....Sascha Duss
Sommerlager Rückblick .....Adrian Portmann
Biwak Rückblick .....Sascha Duss, Leitungsteam
Lasst uns heut zusammen singen! ..... Flavian Schnider
Gruppenstundenrückblick ..... Adrian Portmann, Leitungsteam
Unsere neuen (Hilfs-) Leiter.....HF's
Rätselecke .....Sascha Duss,
Kunterbunt.....Adrian Portmann

Schlusswort

Wir hoffen, dass euch dieses Magazin gefallen hat. Wie bereits im beiligenden Brief erwähnt geht das Magazin nun in Pause. Es ist noch unklar wann und in welcher Form ein neues Magazin der JWS produziert wird. Sobald es wieder ein neues Magateam gibt, werdet ihr es erfahren.

Bei Fragen kannst du dich über das Kontakt-Formular auf unserer Homepage **www.jwschuepfheim.ch** melden.

Tapfer und Treu
Adrian Portmann
Sascha Duss

Weitere Infos auf unserer Website

www.jwschuepfheim.ch